

# So macht das Zusammenleben im Alter Freude

«Betreutes Wohnen» – ein gängiger Begriff im Wohnungsmarkt, der mit dem Projekt Neuhushof der Wohnbaugenossenschaft WGL Littau in Zusammenarbeit mit der Anliker AG konkret geworden ist. Das Notrufsystem ist in der Miete inbegriffen und die Spitex befindet sich im eigenen Haus.

Die 83-jährige Lydia Bauer steht im schicken rosa Kostüm und passendem Hut mit ihrer alten Drehorgel vor dem Gemeinschaftsraum des Neuhushof 10 in Littau. Die fröhlichen Lieder fördern die gute Stimmung im Gemeinschaftsraum. WGL-Präsident Hansruedi Furrer nimmt sogar Bewohnerin Heidi Dubach an der Hand und fordert sie zum Tanz durch das Treppenhaus auf. Dies ist keine Episode aus einem Kitschroman, es ist das Beispiel eines Mittwochnachmittags im Rahmen des Projekts «Betreutes Wohnen». «Die unternehmen dauernd etwas – ein Riesenbetrieb», lacht Furrer. Die Realität entspricht dem, was die WGL mit diesem Projekt vorhatte: Hier sollen Menschen eigenständig und frei leben können. Es bestehe ein Angebot, wie an diesem Mittwoch ein Apéro einer Mieterin. Wer kommen wolle, sei herzlich eingeladen.

«Ein Einkaufszentrum mit Bank, Post und vielen Läden einen Steinwurf entfernt, ebenso die Kirche, Bushaltestellen, Restaurants und Cafés – ideal für ältere Menschen, die noch mobil sind.»

## Ideale Lage im Zentrum ist wichtig

Ein Lang- und ein Punkthaus mit total 27 Wohnungen im Zentrum von Littau, umgeben vom Kinderspielplatz und dem Treiben des Dorfes. Dennoch sind alle Wohnungen dank schalldichten Fenstern ruhig, gross, lichtdurchflutet, mit grossem Balkon, dem Minergie-Standard entsprechend und ganz besonders: alle schwellenfrei und rollstuhlgängig. Ein Einkaufszentrum mit Bank, Post und vielen Läden einen Steinwurf entfernt, ebenso die Kirche, Bushaltestellen, Restaurants

und Cafés – ideal für ältere Menschen, die noch mobil sind. «Wir sind kein Altersheim, aber durch die hervorragende Zusammenarbeit mit der Spitex können wir einen 24-Stunden-Service bieten», so Furrer stolz.

Der Regionalstützpunkt Littau der Spitex Stadt Luzern ist im Erdgeschoss auf 150 Quadratmetern im Neuhushof 10 eingezogen. «Eine Win-win-Situation», wie Furrer bestätigt. Bei einem Tennisspiel mit dem ehemaligen Präsidenten der Spitex Luzern, Hanspeter Christen, wurde dieser Mix 'n' Match in die Wege geleitet. Die Spitex suchte nach einem grösseren Standort, wenn möglich noch in einer Liegenschaft, wo «Betreutes Wohnen» gelebt wird, und die WGL suchte nach einem externen Dienstleister, um die Pflege abzudecken. «Wir sind der Spitex Luzern sehr dankbar, denn diese Kombination haben wir uns im Projektbescrieb nicht mal erträumt.»

## Da gibt es sogar «Engel»

Im Mietzins inbegriffen sind Grundleistungen, die ein Gefühl von Sicherheit und Aufgehobensein vermitteln sollen. Dazu gehören das Notrufsystem, der Gemeinschaftsraum mit Aktivitäten und eine Betreuungsperson, die an drei Nachmittagen pro Woche für die Anliegen der Mieterschaft da ist. Irène Kühne ist ausgebildete Pflegefachfrau und arbeitet seit bald 30 Jahren mit älteren Menschen. «Ich schätze das eigenständige Arbeiten und die Aufgabe, Kontakte zu fördern.» Die Herausforderung sei, sich ständig etwas Neues einfallen zu lassen. Zum Glück habe sie ihren «Engel» Heidi Dubach zur Hilfe. Die Mieterin unterstützt Kühne bei den Aktivitäten. Sie könne sie an-



An mindestens drei Nachmittagen pro Woche «läuft» etwas im Gemeinschaftsraum.

Bilder Sarah Bischof



WGL-Präsident Hansruedi Furrer beim spontanen Tänzchen mit Bewohnerin Heidi Dubach zur Musik aus der Drehorgel von Lydia Bauer.

rufen, wenn jemand die Waschmaschine nicht verstehe. «Mit einer Engelsgeduld erklärt sie das zwei, wenn nötig auch drei Mal», so Kühne, «ein Engel eben!» Dabei ist Heidi Dubach der Umzug in den Neuhushof nicht einfach gefallen. Als ihr Mann gestorben war, wurde ihr die damalige 4,5-Zimmer-Wohnung zu gross. Sie entschied sich für eine 2,5-Zimmer-Wohnung der WGL. Die Platzreduktion sei nicht einfach gewesen.

### Männer haben mehr Hemmungen

Mühe bereitete ihr auch etwas anderes: «Als ich die Gehlehne an den Wänden sah, dachte ich: Jetzt bin ich im Altersheim.» Nach dem ersten «Schock» habe sie sich nun aber sehr gut eingelebt. «Es ist eine tolle Mischung von Menschen.» Es brauche nicht viel und die Leute würden kommen. Jassen, Spiele machen, Samichlauchhock, ein Lotto, kleine gemeinsame Ausflüge – mindestens drei Nachmittage pro Woche «läuft» etwas im Gemeinschaftsraum. Nicht alle wollen mitmachen, hält Betreuerin Kühne fest. Das werde respektiert. Mit anderen sei hingegen vereinbart, dass man sie jeweils abholen gehe oder zweimal das Telefon klingeln

lasse, weil sie es sonst vergessen würden. «Männer haben oft grössere Hemmschwellen teilzunehmen als Frauen.»

### Nichts läuft ohne Vernetzung

Alles, was die Waschmaschine oder den Notruf erklären, Aktivitäten im Haus oder die Lichtbirne in der Wohnung ersetzen übersteigt, gilt als Wahldienstleistung. Diese sind im vergleichsweise tiefen Mietzins von 1500 Franken pro Monat für eine 2,5-Zimmer-Wohnung nicht inbegriffen. Strümpfe anziehen, Medikamente oder Augentropfen verabreichen sind solche Arbeiten, die die Spitex über-

nimmt. Weitere gefragte externe Dienstleistungen sind Hauswirtschaft, Begleitung zum Arztbesuch oder Hilfsmittelbestellungen. «Die Fäden müssen gespannt werden, dann läuft es. Aber sie müssen eben durch die engagierte Irène Kühne gespannt werden», so der WGL-Präsident.

### Vorläufer von «Vicino»

Er sei stolz, dass die WGL in der Lage sei, alles – in Zusammenarbeit mit der Spitex oder zum Beispiel dem Verein Aktives Alter – alleine durchzuführen. «Wir haben uns einfach entschlossen, etwas zu machen und nicht auf andere zu warten.» Der nächste Schritt sei

Bauen Sie auch  
in der Waschküche  
auf Qualität.

Informationen zum Waschen und  
Trocknen mit WYSS MIRELLA: 041 933 00 74  
wyss-mirella.ch / 6233 Büron





**WYSS MIRELLA**  
schweizisch seit 1909



Neuhushof 10 mit Kinderspielplatz im Zentrum von Littau.

Bild zvg

der Aufbau der Nachbarschaftshilfe. Intern funktioniere diese Philosophie bereits, nun gehe es darum, in den nächsten Jahren das Quartier miteinander zu beziehung. Zeit und Können unter Nachbarn auszutauschen. Er blickt dabei Richtung Stadt Luzern, wo das Projekt «Vicino Luzern» Nachbarschaftshilfe im Neustadtquartier am Aufbauen ist.

### Pioniere im Kanton Luzern

Mit dem Projekt «Betreutes Wohnen» leistet die WGL im Kanton Luzern Pionierarbeit. So stellte die Age-Stiftung, welche die WGL wertvoll unterstützte, fest, dass dieser Begriff im Wohnungsmarkt durch die WGL in enger Zusammenarbeit mit der Anliker Generalunternehmung definiert und umgesetzt wurde. Dies nicht nur in der Bauausführung, sondern auch bei der Erarbeitung des Konzepts «Betreutes Wohnen». Natürlich sei so eine schwellenlose und rollstuhlgängige Liegenschaft mit erheblichen Mehrkosten verbunden. Präsident Furrer empfiehlt es aber allen: «Ich glaube, wenn man etwas Gutes tut, dann rechnet sich das nicht in Franken. Als gemeinnützige Genossenschaft sind wir aber bereit, eine soziale Verantwortung zu übernehmen.» Dass eine solche Wohnweise heute gefragt ist, zeigt

«Ich glaube, wenn man etwas Gutes tut, dann rechnet sich das nicht in Franken. Als gemeinnützige Genossenschaft sind wir aber bereit, eine soziale Verantwortung zu übernehmen.»

Hansruedi Furrer

die Nachfrage. Nach der Fertigstellung im letzten Jahr bleibt nur eine einzige Wohnung übrig, alle anderen sind vermietet. Einziger Wermutstropfen: Gerne würde sich die WGL eine Durchmischung verschiedener

Generationen wünschen. «Auch wenn wir ganz klar kein Altersheim sind, kann dies von jüngeren Leuten als «Heim» wahrgenommen werden. Diese Hemmschwelle müssen wir noch beseitigen.»

In einem Jahr gibt Furrer sein Präsidium ab, für die WGL ist aber klar: «Wir bleiben auf diesem Kurs.» Dass sich dieser bewährt, zeigen die strahlenden Gesichter der älteren Generation an diesem Mittwoch. Einem Nachmittag, an welchem die strahlende Lydia Bauer nach Jahren wieder mal ihre Drehorgel hervorgeholt hat: «Obwohl ich ja eigentlich gar nicht wollte! ...»

Sarah Bischof



Alle Wohnungen sind schwellenfrei und rollstuhlgängig.

Bild zvg